

Kurz notiert

VÖHRINGEN

Etat der Musikschule im Hauptausschuss

Die erste Haupt- und Umweltausschuss-Sitzung im neuen Jahr findet am Mittwoch, 15. Januar, 18.30 Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Auf der Tagesordnung stehen die Zustimmung zum Haushalt 2014 der Musikschule Dreiklang sowie die Zustimmung zur Änderung der Entgeltordnung vom Schuljahr 2014/2015 an.

Weiter geht es um die 5. Teilfortschreibung des Regionalplanes Donau-Iller „Nutzung der Windkraft“, Stellungnahme der Stadt im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit, Verschiedenes, Anträge und Anfragen. (ub)

Honold-Halle im Bauausschuss

Der Bau- und Verkehrsausschuss beschäftigt sich in seiner Sitzung am Donnerstag, 16. Januar, 18.30 Uhr, im Rathaus mit der geplanten Errichtung einer Logistikhalle der Firma Honold-Logistik-Gruppe, Neu-Ulm, in Vöhringen. Es gibt Informationen über die Gespräche mit verschiedenen Grundstückseigentümern in Vollzug des Stadtratsbeschlusses vom 12. Dezember 2013.

Dabei steht auch die zehnte Änderung des Flächennutzungsplanes im Entwicklungsbereich Vöhringen Nordost sowie ein Bebauungsplan Logistikhalle Honold zur Debatte. Vorgestellt werden Vorwürfe zur Änderung des Flächennutzungsplanes wie auch eines Bebauungsplanes für die Halle unter Berücksichtigung durchgeführter Prüfungen von Standortalternativen. (ub)

Polizeireport

VÖHRINGEN

Polizei klärt Diebstahl und EC-Karten-Missbrauch

Die Polizei hat einen Diebstahl und sich anschließenden EC-Karten-Missbrauch aufklären können. Bei den Tätern handelt es sich demnach um ein Pärchen aus der Slowakei, das inzwischen wegen anderer Delikte in Haft sitzt.

Am 30. November hatte das Pärchen einer älteren Frau in einem Supermarkt in Vöhringen den Geldbeutel gestohlen, den sie beim Bezahlen kurz neben sich abgelegt hatte. Neben dem Bargeld nahmen die Täter auch die EC-Karte an sich und hoben damit an einem Bankautomaten vom Konto der älteren Frau 250 Euro ab. (az)

Jugendliche am Bahnhof mit Marihuana erwischt

Eine geringe Menge Marihuana hat die Polizei bei einem jugendlichen gefunden, der am Freitag von Beamten am Bahnhof in Vöhringen zusammen mit einer weiteren Person kontrolliert worden war.

Als die Drogen sichergestellt werden sollten, versuchten die beiden Jugendlichen laut Polizeibericht zu flüchten. Sie wurden jedoch von den Polizisten festgehalten und daraufhin vorläufig festgenommen. (az)

Alkoholtest nicht bestanden

Sozusagen nicht bestanden hat in Vöhringen ein 62-jähriger Autofahrer am Samstagmorgen den von der Polizei veranlassten Alkoholtest. Er hatte zu viele Promille im Blut, um ein Auto noch sicher führen zu können. Die Polizei hatte den Mann einer allgemeinen Verkehrskontrolle unterzogen und dabei Alkohol gerochen. Der 62-Jährige durfte seine Fahrt anschließend nicht mehr fortsetzen und musste die Beamten zur Dienststelle begleiten. Gegen ihn wird nun wegen Trunkenheit im Verkehr ermittelt, der Führerschein wurde sichergestellt. (az)

Wiener Schmääh und Walzerseligkeit

Abo Operette „Die Zirkusprinzessin“ in schillernd buntem Glanz

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Vöhringen Ach ja, die gute alte Operette! Immer wieder tot gesagt und doch so quicklebendig wie eh und je. Vor allem, wenn sie so opulent inszeniert daher kommt wie „Die Zirkusprinzessin“ von Emmerich Kálmán im Wolfgang-Eychmüller-Haus. Die vierte Abonnementsvorstellung präsentierte die leichte Muse so, wie Operettenfreunde sie sich wünschen. Kein auf Minimalistik zurechtgestutztes Bühnenbild, keine Modernismen, sondern Herz, Schmerz, schöne Melodien und ein spielfreudiges Ensemble.

Im Mittelpunkt steht die bildhübsche Witwe Fedora. Die sucht einen Mann, aber nicht einen x-beliebigen, sondern blaues Blut sollte in seinen Adern fließen. Sie lernt einen richtigen Beau kennen, groß, schwarze Haare, schöne Stimme, einem Tenor liegen ja nicht nur Operettendiven zu Füßen. Er gibt sich als Prinz Korosov aus. In Wirklichkeit ist er „nur“ ein tollkühner Springreiter im Zirkus, der Mann mit der Maske, sein Markenzeichen. Und weil niemand seine wahre Identität kennt, ist er nun mal Mister X. Bei einem Souper lernen sich der Zirkusartist alias Prinz Korosov und Prinzessin Fedora kennen und lieben. Es wird geheiratet. Ein bisschen eilig zwar, aber das geht auf das Konto von Sergius, ein Mann edlen Geblütes, aber mit fiesem Charakter, wird er doch von der schönen Fedora verschmäht. Als diese dahinter kommt, einen einfachen Zirkusartisten geheiratet zu haben, ist sie tieftraurig. Sie fühlt sich betrogen. Aber es wäre ja nicht eine Operette, wenn nicht alles happy enden würde. Die Liebe siegt eben doch.

Eine Operette wie „Die Zirkusprinzessin“ für ein Tourneetheater Bühnentauglich zu machen, erfordert Geschick und das richtige Händchen. Das hat Heinz Hellberg mit der Operettenbühne Wien, 1996 gegründet und seitdem auf Erfolgskurs. Mit einigen Tricks lässt er die Zuschauer einen eleganten Salon ebenso erleben wie eine Zirkusvorstellung. Letztere eher akustisch. Das Bühnenbild ist stilgerecht, die Kostüme von glitzernder Eleganz, die Choreografie hübsch anzuschauen, der Wiener Schmääh fehlt auch nicht – es ist ein heiterer Theaterabend. Am Pult des 26-köpfigen Orchesters steht Heinz Hellberg,



Fürstin Fedora hat einen Zirkusreiter gehehlicht, von dem sie glaubt, er sein ein Prinz. Als sie die Wahrheit erfährt, sind die Komplikationen vorhersehbar. Aber die Liebe siegt.
Fotos: Ursula K. Balken



Balletteinlagen lockern die Operettenszenerie auf. Die Tänzerinnen gehören der Operettenbühne Wien an.

der die Musik praktisch mit links dirigiert. Die Musiker bewegen sich zwischen den Genres Wiener Kaffeehausmusik, Salonorchester und einer Dixieband, daher auch oft die Blechlastigkeit mit üppigem Einsatz des Percussioninstrumentariums. Wenn die Klänge auch ungebremst

in den Saal fluten, so können sich die Sänger (siehe Info-Kasten) dennoch durchsetzen, erreichen Spitzentöne.

Die wechselnden Schauplätze zwischen Zirkus, russischem Salon und einem Hotel in Wien gibt Kálmán die Möglichkeit, das gesamte kompositorische Kolorit zu entfalten,

Die Darsteller

● **Darsteller** waren: Fedora Palinka: Elena Schreiber, Mister X: Csaba Fazekas, Mabel Gibson: Susanne Hellberg als Soubrette, Prinz Sergius: Viktor Schilowsky, Hotelbesitzerin Clara Schlumpberger: Sylvia Denk, Toni, ihr Sohn: David Hojsak als Buffo, Oberkellner Pelikan: Peter Erdelyi, Piccolo Maxl: Teresa Honzek, Pinelli: Mario Penev. Regie, Bühnenfassung und musikalische Leitung: Heinz Hellberg, Choreografie: Enrico Juriano, Kostüme: Lucya Kerschbaumer, Technische Gesamtleitung: Valentin Piwek, Orchester, Chor und Ballett der Operettenbühne Wien. (ub)

für das er bekannt ist. Ihm gelingt eine musikalische Milieuschilderung. Die Ouvertüre führt schon in das Leitmotiv ein, das sich wie ein roter Faden durch alle drei Akte zieht. Das Publikum ist hingerissen. Deshalb lang anhaltender Beifall zum Schluss.

Termine

NEU-ULM/ULM

Lehrgang des Malteser Hilfsdienstes

Der Malteser Hilfsdienst bietet ab dem 17. Februar einen Lehrgang für Schwesterhelfer/Pflegedienstleister (Helfer in der Kranken- und Altenpflege) an. Den Teilnehmern, die 17 Jahre alt sein müssen, werden grundlegende Kenntnisse in der Kranken- und Altenpflege und der Ersten Hilfe vermittelt. In einem anschließenden 14-tägigen Praktikum sollen die erworbenen theoretischen Fähigkeiten umgesetzt und vertieft werden. Der Lehrgang entspricht den Modulen 1 und 2 der Qualifizierungsmaßnahme zur Betreuungskraft. Lehrgangsbeginn ist am Montag, 17. Februar, im Seniorenstift St. Michael, Offenhauser Straße 21. Ende ist am 28. Mai (Ferien frei). Lehrgangsgebühr 470 Euro. Unterrichtszeiten sind montags und mittwochs jeweils von 18.15 Uhr bis 21.30 Uhr, zusätzlich an drei Samstagen von 8.30 Uhr bis 16 Uhr. Anmeldungen bis spätestens 7. Februar. (az)

➔ **Weitere Informationen** gibt es unter Telefon 0821/2585016 oder per E-Mail unter Anni.Roser@malteser.org

Fragestunde an der Herzklint

Für Patienten und Interessierte veranstaltet die Herzklint Ulm eine Fragestunde am Mittwoch, 15. Januar. Ab 19.30 Uhr beantwortet Dr. Ulf Kroschel Fragen zu Herz- und Gefäßkrankheiten. Kostenlose Eintrittskarten gibt es an der Anmeldung der Herzklint. Anstatt eines Eintrittsgelds gibt es die Möglichkeit, an krebserkrankte Kinder zu spenden. Zum Abschluss der Veranstaltung erhält jeder Besucher ein Teilnahmezertifikat. (az)

BELLENBERG

ASV-Wandergruppe fährt mit dem „Weißenhorn“

Auch wenn die Wandergruppe des Athletik-Sportvereins (ASV) Bellenberg bei ihrem nächsten Ausflug mit dem reaktivierten Zug „der Weißenhorn“ fahren will, ganz aufs Wandern wollen sie nicht verzichten. Am Mittwoch, 15. Januar, geht es mit dem Zug nach Weißenhorn, danach wird zurück nach Bellenberg gelaufen. Treffpunkt ist um 11.10 Uhr am Bellenberger Bahnhof. (az)

Riesenstimmung auch beim Jubiläumsauftritt

Show Seit 25 Jahren legen Alpenlandsepp & Co. Rekordauftritte in Vöhringen hin. Jetzt war es nicht anders

VON ROLAND FURTHMAIR

Vöhringen Das ist weit und breit im Showzirkus rekordverdächtig und wird wohl einmalig auch so bleiben: Beim 25. Auftritt von Alpenlandsepp & Co. (inclusive elfmal Alpenland-Quintett) im abermals ausverkauften Wolfgang-Eychmüller-Haus feierte das multi-funktionale Musik- und Gesangstrio mit rund 350 Gästen eine stimmungsvolle und höchst unterhaltsame Jubiläumsshow, das den Erwartungen der treuen und erwartungsfreudigen Besuchern wieder mal mehr als gerecht wurde.

Nach der Begrüßung durch den Zweiten Vorsitzenden Ludwig Plapp vom veranstaltenden Akkordeonclub Vöhringen ließ es sich Bürgermeister Karl Janson (selbst bekennender „Alpenland-Fan“ und steter Gast dieser Shows) nicht nehmen, dem Musikertrio für dessen Treue zu danken und übergab als Geschenk – verbunden mit der Hoffnung auf weitere Auftritte – drei Vöhringer Bierkrüge.

Auch Sepp Silberberger (Alpenlandsepp) nutzte die Gelegenheit, für dieses nicht alltägliche Jubiläum dem „Macher und Initiator der ersten Stunde“ vom Akkordeonclub Vöhringen zu danken: „Lieber Max Harder, ohne Dich gäbe es keinen Jubiläumsabend, nicht diese Freundschaften, die hier entstanden sind und schon gar nicht dieses fan-

tastische Publikum, das uns all die 25 Jahre begleitet und unterstützt hat“, so Silberberger.

Damit dann aber auch genug der Worte. Es folgten dreieinhalb Stunden Unterhaltung vom Feinsten, die die Besucher den tristen Alltag vergessen ließen. Es gab Sketche und Parodien, mit Gesangseinlagen und Musikstücken, die selbst routinierte Musiker unter den Besuchern stau-

ten ließen. Ob „heikle Themen aus der Senioren-Bravo“ – gemeint war die „Apotheken-Umschau“, ob die legendäre Version vom „Stillen Zecher“, ob die Medley-Parodie im Zeitraffer von „I sing a Liad fir di“ oder die Krönung aller bisher in Vöhringen präsentierte Parodien mit den „Amigos“ – der Alpenlandsepp und seine beiden Multitalente hatten nicht zu viel versprochen für

ihre Jubiläumsvorstellung. Mit den großen Hits des Alpenland-Quintetts ging es in die Pause, mit „Allem was glänzt“, also so viel Blechblasinstrumenten wie irgend möglich zu halten, trafen sowohl die „Post im Walde“, der „Böhmische Traum“ und „Dem Land Tirol die Treue“ voll den Geschmack des Publikums, das es gegen Ende der Stimmungsshow ohnehin längst nicht mehr auf

den Sitzen hielt. Vor der obligatorischen Megazugabe gab es dann das lang erwartete Versprechen, das schon seit 25 Jahren Kult ist: „Wir sehen uns wieder – spätestens am 10. Januar 2015“.

Auch dieser letzte Applaus kam wieder von Herzen – auch vom Trio Sepp Silberberger, Franz Pischler und Rudi Exenberger von der Bühne aus.



Riesenstimmung beim Jubiläumsauftritt im Vöhringer Kulturzentrum. Alpenland-Sepp & Co. wurden vom Vöhringer Bürgermeister Karl Janson für ihre Treue ausgezeichnet. Das Jubiläumskonzert reihte sich in die Erfolgsgeschichte ein.
Foto: Roland Furthmaier